

Oberösterreichischer Werkbund.

Der OÖ. Werkbund hat im Berichtsjahr in der Verfolgung einer für das Ansehen des österreichischen Kunsthandwerkes bedeutungsvollen Unternehmung einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Über Einladung des OÖ. Werkbundes und des Kuratoriums der Österreichischen Heimatwerke trafen sich am 22. März Vertreter der obgenannten Vereinigungen mit Vertretern des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau und der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich zu einer Besprechung über die Möglichkeiten der Förderung der angewandten Kunst und des gestaltenden Handwerks in Österreich. Die Enquete fand unter dem Vorsitz von Professor Wolfgang von Wersin statt. Nach einer umfassenden Darstellung der gegenwärtigen Situation durch Herrn Wittke von der Keramik Hallstatt und einer von allen Seiten sehr sachlich geführten Diskussion wurde beschlossen, das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau aufzufordern, eine gesamtösterreichische Konferenz der führenden Persönlichkeiten auf dem Gebiet der angewandten Kunst und des gestaltenden Handwerks nach Wien einzuberufen. Es wurde u. a. auch vorgeschlagen, daß aus diesen Persönlichkeiten ein Gremium zu bilden sei, dem in erster Linie die Aufgabe zufällt, ein repräsentatives Auftreten des österreichischen Kunsthandwerks und der Industrie im In- und Ausland zu gewährleisten und die Erzeugung des Handwerks von der künstlerischen Seite her zu betreuen.

Mit Schreiben vom 25. Oktober wurden die Forderungen der Enquete nochmals konkretisiert und auf ihre Erfüllung gedrungen.

Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau entsprach mit Schreiben vom 28. Dezember den vorgelegten Resolutionen und teilte mit, daß sie sich mit den Absichten des Ministeriums decken. Es wurde darauf hingewiesen, daß dem Triennalekomitee die De-facto-Funktion eines Arbeitsrates für die Angelegenheiten des gestaltenden Handwerks, der industriellen Formgebung und der angewandten Kunst übertragen wird und daß eine Erweiterung des Komitees durch Zuziehung von Experten aus den Bundesländern erwogen wird. Der Präsident der Akademie für angewandte Kunst wandte sich in diesem Zusammenhang bereits an den OÖ. Werkbund. Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau beabsichtigt auch die Zuziehung einer Vertretung der Heimatwerke in die Arbeitskomitees zur Vorbereitung repräsentativer Ausstellungen im Ausland. — Damit konnte der OÖ. Werkbund einem wesentlichen Anliegen des gesamten Kunsthandwerks einen entscheidenden Impuls verleihen. — Im übrigen wurden 1960 die Vorbereitungen für die Ausstellung „Der reine Raum und das japanische Haus“ so weit vorangetrieben, daß sie zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes bereits in die Tat umgesetzt wird.

Dr. Franz Lipp, 2. Präsident

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [106](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Oberösterreichischer Werkbund. 95](#)